

2.1.



LANDSCHAFT & KLIMA

Mit ihren Aktivitäten im Bereich „Landschaft und Klima“ steht die EMR im Einklang mit grundlegenden globalen Zielen der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen³, dem europäischen Green Deal und den Strategien der Europäischen Union für Biodiversität und Klimaanpassung. Es gibt viele Verbindungen zu den anderen Bereichen der EMR2030-Strategie, insbesondere zu Kultur, Tourismus & Gesundheit (z.B. im Bereich eines sanften grenzüberschreitenden Gesundheitstourismus) sowie Wirtschaft & Innovation (z.B. im Bereich nachhaltige biobasierte Kreislaufwirtschaft).

2.1.1. SITUATIONSBESCHREIBUNG

Die EMR zeichnet sich durch die Attraktivität ihrer Städte und Landschaften aus. Neben den verschiedenen Nationalparks und grenzüberschreitenden Naturparks bietet die große Heckenlandschaft im Herzen der EMR einen hochwertigen gemeinsamen Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum um die Städte MAHHL+ (Maastricht, Aachen, Hasselt, Heerlen, Lüttich, Genk und Sittard-Geleen). Dies ist das Projektgebiet der Landschaftspartnerschaft „Dreiländerpark“ (3LP), einem grenzüberschreitenden Kooperationsverbund zwischen den Raumplanungs-, Umwelt- und Naturschutzbehörden in der Euregio. Seit

zwei Jahrzehnten setzen sich alle Beteiligten für den Erhalt und die nachhaltige Entwicklung dieses offenen Raums ohne Grenzen ein: Diese schönen, für die EMR charakteristischen Landschaften, bringen Menschen über die Grenzen hinweg zusammen.

Mit ihrer EMR2020-Strategie hat die EMR die Rolle des leitenden Partners des 3LP im Rahmen des Querschnittsthemas „Nachhaltige Entwicklung“ übernommen und diese zu einer euregionalen Plattform für Raum, Natur und Landschaft weiterentwickelt.

Der Dreiländerpark

Der Dreiländerpark ist eine grenzüberschreitende Partnerschaft und Plattform für Raum, Natur und Landschaft in der Euregio Maas-Rhein. Sie wird von einer Multi-Level-Governance (zuständige lokale und zentrale Behörden) innerhalb der Euregio Maas-Rhein gesteuert. 13 amtliche Partner aus allen Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein wirken dabei mit. In der **Projektgruppe**, die sich 3-mal pro Jahr trifft, arbeiten Vertreter*innen aus unterschiedlichen Abteilungen, wie der Raum- und Landschaftsplanung, dem Umwelt- und Naturschutz oder dem Kulturerbe zusammen und tauschen sich aus. Des Weiteren arbeitet der Dreiländerpark mit verschiedenen **Arbeitsgruppen**, in denen noch andere Abteilungen oder Organisationen auf Arbeitsebene beteiligt sind, z.B. die AG GeoDaten, welche geographische Daten in einem euregionalen GIS-Datensatz zusammenträgt. Bei allen Aktivitäten geht es stets darum, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für den gemeinsamen Landschaftsraum und für eine nachhaltige Entwicklung der Euregio zu fördern.

Die Stärken

Der Klimawandel und die europäische Green-Deal-Politik unterstreichen die Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Landschaft, Natur und Raumentwicklung. Im Einklang mit der EU-Biodiversitätsstrategie 2030⁴ und der Europäischen Landschaftskonvention des Europarates für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit⁵ wird die EMR weiterhin die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Raum, Natur und Landschaft unterstützen, wobei der Schwerpunkt verstärkt auf der Anpassung an den Klimawandel liegt.

Die Herausforderungen

Als gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum ist die Landschaft ständig im Wandel und verschiedenen Trends unterworfen. Dazu gehören die zunehmende Urbanisierung und Fragmentierung durch Infrastrukturmaßnahmen und der Strukturwandel in der Landwirtschaft. Vor allem zählt dazu aber auch der globale Klimawandel:

Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 und die Trockenheit der letzten Jahre haben in der Euregio weit über die Grenzen hinaus auf erschreckende Weise Spuren und massive Schäden hinterlassen. Starkregen und Überschwemmungen, Hitzewellen und Baumsterben machen nicht an der Grenze halt. Auch die Isolierung von Lebensräumen und die Deposition von Stickstoff aus der Luft sind grenzüberschreitende Phänomene. Oft können lokal umzusetzende Lösungen nur durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefunden werden.

2.1.2. ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN

Die EMR hat zwei grundlegende Leitlinien ermittelt: gemeinsames Engagement für die Resilienz von Landschaften und einen offenen Raum ohne Grenzen zu schaffen.

Sich angesichts des Klimawandels gemeinsam für die Resilienz von Landschaften engagieren

Bei der Landschaft sind die Auswirkungen des Klimawandels für alle sichtbar und spürbar. Es ist vor allem das zu viele oder zu wenige Wasser, das, verbunden mit großen Temperaturschwankungen, die Gesundheit von Menschen und Ökosystemen bedroht. Es trägt zudem zu einer verringerten Produktivität von Land- und Forstwirtschaft sowie vom Wasser abhängigen Industrien bei. Wie auch die COVID-Pandemie betrifft es persönliche Schicksale und hat immense materielle und finanzielle Folgen.

„Naturbasierte Lösungen“ wie Terrassen, Hecken, Pufferzonen, Agroforstwirtschaft und Stadtbegrünung können u. a. die Auswirkungen des Klimawandels abfedern oder sogar vermeiden (z. B. durch Förderung der Wasser- und Kohlenstoffspeicherung in den Böden und der Vegetation).

Wie kann also eine ganze Landschaft mit ihren Bewohnern, Ökosystemen und Wirtschaftszweigen über Grenzen hinweg widerstandsfähiger gegen den Klimawandel – oder anders ausgedrückt: „klimaresilient“ – werden? Durch die Arbeit an verschiedenen Schwerpunkten von grenzüberschreitender Relevanz, darunter...

- die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Flussgebieten (z. B. Maas, Göhl, Wurm, Jeker, etc.) mit dem Ziel, die Auswirkungen des Klimawandels durch ökologische Lösungen abzumildern, wie z. B. die Verbesserung der Wasserrückhaltung und -qualität in der Landschaft und den Schutz des Lebens im und am Wasser.

»»» Schwerpunkt „Wasser im Fluss“

- Zusammenarbeit entlang grenzüberschreitender ökologischer Korridore zur Wiederherstellung grüner Anschlüsse zwischen Natura 2000-Gebieten sowie in urbanisierten Engpässen, mit dem Ziel, dass

bedrohte Arten freier wandern und sich ausbreiten können, um sich so an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen.

»»» Schwerpunkt „Grüne Korridore“

- Grenzüberschreitende Koordination von territorialen Strategien und regionalen Entwicklungsprojekten, sodass die blau-grüne Infrastruktur genügend Raum hat, um Leistungen zur Klimaregulierung und andere Ökosystemleistungen zu erbringen. (Das damit verwandte Thema der unterirdischen Landschaft und des Erbes des Bergbaus kann als Quelle für Reflexion und Wandel dienen).

»»» Schwerpunkt „Ressource Land“

- Schaffung von euregionalen Landschaftserlebnissen in Zusammenarbeit mit den Bereichen Kultur, Tourismus und Gesundheit, mit dem Ziel, den Menschen Orte der Entspannung zur Verfügung zu stellen, an denen sie ihre Gesundheit erhalten oder wiederherstellen können sowie Freude, Gelassenheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit erfahren können.

»»» Schwerpunkt „Landschaftsglück“

- Kooperation mit Land- und Forstwirtschaft und anderen Branchen, mit dem Ziel, dass Unternehmen weiterhin die Wertschöpfung und Produktivität der Natur nutzen und in ihren „Landschaftsstandort“ reinvestieren können (dabei können ein euregionaler Markt für lokale nachhaltige Produkte sowie eine landschaftsbezogene Treibhausgas-Kompensation eine verbindende Rolle spielen. Hierunter fällt auch das Ziel, die Stickstofflast zu reduzieren).

»»» Schwerpunkt „Eco-Innovation“

Ein offener Raum ohne Grenzen

Unter dem Motto „Offener Raum ohne Grenzen im Herzen der EMR“ bietet der Dreiländerpark nicht nur einen gemeinsamen Landschaftsraum, sondern auch einen offenen Raum für Reflexionen und einen Ort

der Begegnung. Es ist ein Raum zum Austausch von Perspektiven, des gegenseitigen Lernens zwischen Partnern und Akteuren und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg, aber auch zwischen Abteilungen und Verwaltungsebenen, Branchen und Disziplinen.

Diese Mission ist ein Modell für eine grenzüberschreitende Landschaftspolitik auf mehreren Ebenen. Sie hat in anderen europäischen Regionen und Netzwerken Interesse geweckt. Der EVTZ EMR, das Netzwerk Dreiländerpark und die Partnerregionen nutzen verschiedene Mittel und Formate, um die Kooperation(en) zu gestalten und anzuregen, wie z. B. die Organisation von euregionalen Treffen und Arbeitsgruppen, die Integration von grenzüberschreitenden Daten und Studien, die Unterstützung von grenzüberschreitenden Initiativen durch die Aufnahme von Kontakten und die Bereitstellung von Informationen sowie die Initiierung und ggf. Durchführung von Projekten.

Um diese Ressourcen bestmöglich zu nutzen, werden im Rahmen der EMR2030-Strategie gemäß den vordefinierten Schwerpunkten diejenigen Initiativen verfolgt, die einen starken grenzüberschreitenden Bezug haben und den größten euregionalen Mehrwert aufweisen.

Mit seinem Motto „Offener Raum ohne Grenzen im Herzen der EMR“ ist der Dreiländerpark Vorreiter in Europa für eine grenzüberschreitende Landschaftspartnerschaft. Er ist ein Ort der Begegnung und ein offener Raum für geistigen Austausch und Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung.

2.1.3. ZIELE UND AKTIONEN

Aufbauend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen der letzten Jahre und den entstandenen Netzwerken soll die erfolgreiche Zusammenarbeit des Konsortiums Dreiländerpark vertieft und auf weitere Akteure, wie z. B. die vielen in der EMR aktiven Natur- und Landschaftsorganisationen, ausgeweitet werden. Ziel ist es, den offenen Raum zu erhalten und die euregionale Landschaft gemeinsam nachhaltig und klimaresilient zu entwickeln.

Spezifische Ziele

- Erneuerung der Dreiländerpark-Partnerschaft und Verbesserung der Governance Struktur,
- Stärkung des Dreiländerparks als grenzüberschreitende Dachorganisation für interessierte lokale Organisationen (z. B. Natur- und Nationalparks, Landschaftsverbände, lokale Aktionsgruppen, etc.) die in der Euregio für Klima, Umwelt und Landschaft aktiv, innovativ und engagiert sind, insbesondere in den oben genannten Entwicklungsschwerpunkten,
- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Landschaft und Klima mit dem Hauptaugenmerk auf Klimaanpassung und Umweltlösungen, im Einklang mit dem Green Deal der EU,
- Entwicklung der Euregio als Knotenpunkt des transeuropäischen Naturnetzes (TEN-N) und von grenzüberschreitenden blau-grünen Infrastrukturen, mit Win-win-Effekten für Klima, Gesundheit, Tourismus und Wirtschaft,
- Förderung eines stärkeren öffentlichen und politischen Bewusstseins für die gemeinsame Landschaft, die grenzüberschreitenden Auswirkungen des Klimawandels, die unbegrenzte Wertschöpfung der blau-grünen Infrastrukturen und für die Erfolge der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Geplante Aktivitäten

- Umsetzung der Dreiländerpark-Kooperationsvereinbarung und Erneuerung des Abkommens ab 2024,
- Erweiterung des euregionalen Geographischen Informationssystems (GIS) des Dreiländerparks um weitere, für eine klimaresiliente Landschaft relevante Daten als Arbeitsgrundlage zu integrieren,
- Analyse der Klimaanpassungsstrategien der Partner im Hinblick auf grenzüberschreitende Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten,
- Unterstützung lokaler und regionaler Akteure bei der grenzüberschreitenden Koordination von territorialen Strategien und der Entwicklung von Projekten im Hinblick auf den Schwerpunkt „Ressource Land“,
- Organisation von weiteren grenzüberschreitenden Aktivitäten (Workshops, Veranstaltungen, Studien, etc.) in Verbindung mit den oben genannten Entwicklungsschwerpunkten.

FAZIT



Die „Landschaft“ wird sowohl international als auch in den EMR- und 3LP-Partnerregionen zunehmend als Ausgangspunkt für eine nachhaltige territoriale Entwicklung und als Rahmen für den Wandel genutzt. Mit der europäischen Landschaftskonvention als Vorbild ist die Landschaft der gemeinsame Nenner im Dreiländerpark-Netzwerk. Sie bringt die unterschiedlichen für die Bereiche Umwelt, Natur, Raumplanung, Wasser und kulturelles Erbe zuständigen Verwaltungsebenen und -abteilungen zusammen und dient als Anknüpfungspunkt für viele andere Akteure (z. B. private Organisationen zum Schutz von Natur und Landschaft sowie aus Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Stadtplanung etc.).